



Möglichkeiten des Einsatzes von LÜK-Kästen

- erprobt am Beispiel des Faches Englisch -

**im Zuge eines steigenden Individualisierungsanspruches
von Lernen**

- Schriftliche Hausarbeit -

**im Rahmen der Zweiten Staatsexamensprüfung
für das Lehramt HRGe gem. § 33 OVP**

vorgelegt dem:

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Solingen

Erstgutachter:

Herr Martin Fehling

vorgelegt von:

Stephanie Schatte

Buchenstr. 43, 42283 Wuppertal

Ausbildungsschule:

Erich-Fried-Gesamtschule, Wuppertal Ronsdorf

1. Einleitung	4
2. Lernen mit LÜK	6
2.1 LÜK - eine Form des Lernspiels	6
2.1.1 LÜK als Strukturübungsspiel	7
2.2 LÜK	7
2.2.1 Aufbau der Arbeitsmittel	7
2.2.1.1 Arbeitshefte	8
2.2.1.2 Kontrollgerät	8
2.2.2 Ziele und Methoden	9
3. Darstellung und Zielsetzung des Konzeptes „...spielend lernen mit System“	10
4. Erprobung des Konzeptes im Fach Englisch	11
4.1 Materialien	11
4.1.1 LÜK-Arbeitshefte	12
4.1.2 Selbst-konzipierte Arbeitsblätter	13
4.1.2.1 Arbeitsblatt als Fließtext	13
4.1.2.2 Arbeitsblatt in Form einer Tabelle	14
4.1.3 Hilfen und Vorlagen zur Erstellung eigener Arbeitsblätter	15
4.1.3.1 LÜK-Lösungsmuster-Erstellschablone	15
4.1.3.2 Zusammenstellung unterschiedlicher Lösungsmuster	16
4.1.3.3 Arbeitsblatt Vorlage	16
4.1.4 Nachweislisten	17
4.2 Lerngruppen	18
4.2.1 Klasse 6	18
4.2.2 Fördergruppe der 6. Jahrgangsstufe	19
4.2.3 E-Kurs Klasse 9	20
4.3 Evaluation der Lerngruppen	20
4.3.1 Fragebogen	21
4.3.2 Lernen mit LÜK	22

4.3.3 Selbst-konzipierte Arbeitsblätter	25
5. Reflexion des Konzeptes	25
5.1 SWOT-Analyse	26
5.1.1 Stärken	26
5.1.2 Schwächen	26
5.1.3 Chancen	28
5.1.4 Risiken	29
5.2 Fazit	29
5.3 Einbindung und Umsetzung der Lehrerfunktionen	30
5.3.1 Diagnostizieren und Fördern	30
5.3.2 Organisieren und Verwalten	31
5.3.3 Evaluieren, Innovieren und Kooperieren	31
5.4 Ausblick	32
Literatur- und Abbildungsverzeichnis	33
Versicherung und Erklärung	36
Anhang	37

1. Einleitung

In Zeiten einer sich neu entwickelnden Lernkultur, für die „das Recht auf **individuelle Förderung** im Schulgesetz verankert wurde“¹, gewinnen der individuelle Lernweg des einzelnen Kindes und die gezielte Förderung dessen an Bedeutung.²

Indem der „individuelle [...] und selbstgesteuerte [...] Prozess, dessen Ergebnis in Abhängigkeit vieler unterschiedlicher [...] Bedingungen völlig verschieden ausfallen kann“³, in den Fokus gerückt wird, erfährt Lernen ein neues Verständnis.

Im **Schulprogramm** der **Erich-Fried-Gesamtschule (EFG)** wird dieses Bestreben unter Punkt 4.2 ‚Individuelles Lernen‘ aufgegriffen und sich explizit für eine „individuelle Förderung [zum] Ausgleich von Defiziten im fachlichen- und persönlichen Bereich der Schülerinnen und Schüler [sowie der] Förderung von Stärken, Begabungen und Neigungen“⁴ ausgesprochen.

Diesem Anspruch in der alltäglichen Praxis gerecht zu werden, stellt viele Lehrer und Lehrerinnen an der Erich-Fried-Gesamtschule in Unterrichtssituationen, „in denen die Leistungsschere weiter und weiter auseinandergeht“⁵, insbesondere im heterogenen Anfangsunterricht und vor dem Hintergrund der Aufhebung der Leistungs-differenzierung (G-Kurs / E-Kurs) in Klasse 7 und 8, vor Herausforderungen.

Auch wenn bei vielen Lehrerinnen und Lehrern bereits in Vergessenheit geraten, ist das **LÜK** (= **L**ernen, **Ü**ben, **K**ontrollieren) Lernspiel vom Westermann Verlag in der Neuauflage möglicherweise im Begriff diese offene Form des Unterrichtens in „dezentralen Phasen“⁶, mit seinen Arbeitsmaterialien ein Stück weit zu bereichern. Mit dem LÜK-Kasten wird den Schülerinnen und Schülern nämlich ein Instrument an die Hand gegeben, das es ihnen ermöglicht ganz im Sinne des individualisierten Lernens **selbstständig** mit Hilfe eines **Feedbacksystems, interessen- sowie defizitbezogen** und entsprechend ihrem **individuellen Tempo** zu arbeiten.

¹ Bartz, Adolf: Betrachtungen aus dem Inneren des Systems. Individuelle Förderung- revolutionär, aber folgenlos? Mythen der Schulpolitik, Teil 5. In: NDS 10 (2011), S. 11

² Vgl.: Risse, Erika: Durch differenziertes und individualisiertes Lernen zu einer neuen Lernkultur. In: Pädagogische Führung - 13 (2002) 2, S. 52

³ Ebd.

⁴ Erich-Fried-Gesamtschule: Schulprogramm. 2010/11. S. 10

⁵ Ahlring, Ingrid: Spielerisches Üben im Englischunterricht. Strukturübungsspiele helfen Schwächen auszugleichen. In: Praxis Schule 5 - 10 - 7 (1996) 4, S. 30

⁶ Vgl. Begrifflichkeit mit: Ebd.

Das **Ziel dieser Arbeit** ist die **Erprobung des Konzeptes** „...spielend lernen mit System“⁷ am Beispiel des Faches Englisch an der EFG und die kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen. Der Versuch interessierten Kollegen und Kolleginnen, unterrichtsmethodische Hinweise zum Umgang mit den LÜK Materialien und zur Herstellung eigener LÜK tauglicher Materialien zu liefern, ist der Lehramtswärterin zudem ein Anliegen.

Indem der Begriff des Lernspiels definiert, verschiedene Formen von Lernspielen erörtert und Lernspiele den verwandten Strukturübungsspielen gegenüber gestellt werden, wird zunächst ein Überblick zum Einstieg gegeben. Anschließend wird das Lernspiel an sich sowie Ziele und Methoden von LÜK vorgestellt.

In einem zweiten Schritt wird rückblickend darauf eingegangen, wie die Notwendigkeit entstand LÜK einzusetzen, das Konzept „...spielend lernen mit System“ vorgestellt und aufgezeigt, mit welchen Zielvorstellungen das Konzept an der Erich-Fried-Gesamtschule von der Lehramtsanwärterin erprobt wurde.

Es folgt der praktische Teil der Arbeit, in welchem die Lehramtsanwärterin die verwendeten Materialien vorstellt und über ihre Erfahrungen im Umgang mit den Materialien berichtet. Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler bezüglich des LÜK Lernspiels sowie der Layouts zweier Arbeitsblätter wurden mit Hilfe eines Fragebogens ermittelt. Die Ergebnisse wurden von der Lehramtsanwärterin ausgewertet, empirisch aufbereitet und dienen im letzten Teil dieses Kapitels als Diskussionsgrundlage.

Abschließend wird das Konzept „...spielend lernen mit System“ mit Hilfe der **SWOT-Analyse**⁸ auf seine Tauglichkeit hin untersucht und diejenigen Lehrerfunktionen benannt, die bei der Umsetzung des Konzeptes maßgeblich waren. Im Ausblick wird die Lehramtsanwärterin darauf eingehen, welche Maßnahmen zur Umsetzung des Konzeptes an der EFG geeignet sind.

⁷ Motto des Konzeptes des Westermann Verlags:

http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

⁸ <http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Grundlagen/SWOT-Analyse.html>

2. Lernen mit LÜK⁹

Das Lernspielsystem LÜK ist vielen vermutlich aus ihrer eigenen Schulzeit „als der klassische[...] rote[...] ‚Kasten‘ mit bedruckten Aufgabenplättchen und unterschiedlichen Übungsheften“¹⁰ bekannt. Obwohl sich LÜK inzwischen zu einem „flexible[n] und umfangreiche[n] Lernsystem“ in unterschiedlichen Varianten für viele Alterstufen entwickelt hat, wurde das Spielprinzip seit vierzig Jahren nicht verändert.



Abb.1

2.1 LÜK – eine Form des Lernspiels

Generell stellt das Lernspiel eine Verbindung von Lernen und Spielen dar. Obwohl der Begriff des Lernspiels in der schulpädagogischen Literatur geläufig ist, wird er unspezifisch verwendet.

In ihrer Monographie zum Thema Lernspiele benennt Annette Forkel eine Vielzahl an weit gefassten und differenzierten Synonymen, die gleichbedeutend neben dem Begriff des Lernspiels existieren. Die unterschiedlichen Bedeutungen fasst sie zusammen, indem sie Lernspiele als „alle jene Materialien [definiert], die in irgendeiner Form Bezüge zum Spiel herstellen lassen und die im schulischen Unterricht eingesetzt werden.“¹¹

Im Zusammenhang mit dem Lernspiel LÜK zeichnet sich eine ähnliche Tendenz bezüglich der Begrifflichkeiten ab. Das Spektrum der Bezeichnungen für LÜK reicht vom LÜK-System, Lernspielzeug, Lernspielsystem, Bildungsmittel, Arbeitsmittel bis hin zum Strukturübungsspiel.¹²

Um die charakteristischen Merkmale des Lernspiels LÜK zu erfassen, wird im Folgenden näher auf das Strukturübungsspiel eingegangen.

⁹ Name des Kapitels wurde von der Überschrift des Artikels übernommen. Vgl.: Blumtritt, Ralf: Testbeispiel: Lernen mit LÜK. In: Schulpraxis - 12 (1992) 3-4, S. 26

¹⁰ http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueбен_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

¹¹ Forkel, Annette: Entdeckendes Lernen mit Lernspielen im Unterricht der Sekundarstufe I. Konzeptionelle Grundlegung, Entwicklung und Erprobung. 2009. S. 120

¹² Die genannten Bezeichnungen für LÜK werden innerhalb dieser Arbeit dem Kontext entsprechend verwendet.

2.1.1 LÜK als Strukturübungsspiel

Unter Strukturübungsspielen werden alle diejenigen Trainingsspiele gefasst, „mit denen Schüler allein, zu zweit oder in einer kleinen Gruppen, bestimmte [...] Strukturen, Redewendungen und ähnliches einschleifen und üben. Diese können Kartenspiele oder Memories, Dominos, Trminos oder kleine Brettspiele sein.“¹³ Neben diesen spielerischen Formen von Strukturübungen kann mit Hilfe von Karteien und dem Lernspiel LÜK binnendifferenziert geübt werden.¹⁴

Strukturübungsspiele, die zur Familie der Lernspiele gezählt werden, unterliegen „ein[em] System von Regeln, die angeben, unter welchen Bedingungen und mit welchen Hilfsmitteln ein bestimmtes Ziel erreicht werden soll“¹⁵. Indem sie dazu eingesetzt werden, Lernziele zu verfolgen, unterliegen Lernspiele anders als klassische Spiele einem pädagogischen Zweck. Dieser Zweck ist den Spielern jedoch nicht immer bewusst beziehungsweise wird er von den Schülerinnen und Schülern akzeptiert.¹⁶

2.2 LÜK

Die Abkürzung des Lernspiels LÜK steht für **L**ernen, **Ü**ben und **K**ontrollieren.

Es „ist ein Arbeitsmittel mit einem großen Spektrum an Inhaltsbereichen.“¹⁷ Bis zu 400 Titel aus dem Programm, welches von erfahrenen Pädagogen betreut wird und dem gegenwärtigen Stand der Lernforschung entspricht, können mittlerweile in Kombination mit den unterschiedlichen Kontrollgeräten erworben werden.¹⁸

2.2.1 Aufbau der Arbeitsmittel

Es gibt drei verschiedene LÜK Lernspielsysteme entsprechend unterschiedlicher Alters- und Schwierigkeitsstufen. Für die Kleinen im Vorschulalter gibt es *bambinoLÜK*, für Kinder im Vor- und Grundschulalter *miniLÜK* und für die großen Schülerinnen und Schüler in der Grundschule sowie an der weiterführenden Schule *LÜK*.

¹³ Ahrling, Ingrid: Spielerisches Üben im Englischunterricht. Strukturübungsspiele helfen Schwächen auszugleichen. In: Praxis Schule 5 - 1 - 7 (1996) 4, S. 30

¹⁴ Vgl.: Ebd.

¹⁵ Klippel, Friederike: Lernspiele im Englischunterricht. Mit 50 Spielvorschlägen. Schöningh. 1980. S.19-28

¹⁶ Vgl.: Ebd. S. 31-32

¹⁷ Fritz, Jürgen: Das LÜK-System. In: Lehrmittel aktuell - 15 (1989) 4, S. 32

¹⁸ Vgl.: http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

Die Größe des Kontrollgerätes richtet sich dabei nach der Anzahl der Aufgaben, die es innerhalb der unterschiedlichen Arbeitshefte zu lösen gilt und variiert entsprechend zwischen sechs, zwölf und vierundzwanzig Plättchen.¹⁹

Es wird darauf verwiesen, dass im Zuge dieser Arbeit nicht auf *bambinoLÜK* oder *miniLÜK* eingegangen wird, sondern sich eingehend mit dem *LÜK* Lernsystem für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe und folglich dem Kontrollgerät mit vierundzwanzig Plättchen sowie den entsprechenden Übungsheften beschäftigt wird.

2.2.1.1 Arbeitshefte

Die LÜK Arbeitshefte im DIN A5 Format sind an die aktuellen Lehrpläne angepasst insbesondere im Rahmen der Freiarbeit. LÜK kann daher zur Wochenplanarbeit, zum Stationenlernen und im Förderunterricht eingesetzt werden. Es gibt eine Vielzahl an Fächern in der Sekundarstufe, in denen LÜK unabhängig vom Lehrwerk eingesetzt werden kann, um Sachverhalte und Inhalte zu üben, vertiefen und zu trainieren. Die LÜK Arbeitshefte können neben der Freiarbeit für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Erdkunde, Geschichte und Französisch erworben werden.²⁰ Jedes zweiunddreißigseitige Übungsheft zu einem Thema besteht aus mehreren übergeordneten Aufgaben, die in den meisten Fällen eine, höchstens aber zwei Seiten des Heftes einnehmen und „nach dem Prinzip der Auswahlantworten konzipiert [sind.] [...] Anhand geschickt gestalteter Text-/ Bildseiten mu[ss] das Kind entscheiden, welche Antwort richtig bzw. welcher Sachverhalt zutreffend ist“²¹ und die entsprechende Antwort auf das Kontrollgerät übertragen. Die neben den Aufgaben abgebildeten Lösungsmuster, ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Selbstkontrolle ihrer Ergebnisse.

2.2.1.2 Kontrollgerät

Der flache und handliche Plastikkasten, heute nicht größer als ein DIN A5 Blatt, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben bearbeiten und ihre Antworten kontrollieren, lässt sich aufklappen und enthüllt dabei den Deckel sowie den Geräteboden mit vierundzwanzig quadratischen Plättchen. Der Geräteboden, der von

¹⁹ Vgl.: http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

²⁰ Vgl.: Ebd. Stand 01.01.2011

²¹ Fritz, Jürgen: Das LÜK-System. In: Lehrmittel aktuell - 15 (1989) 4, S. 32

eins bis vierundzwanzig durchnummeriert ist, teilt sich in vierundzwanzig, plättchengroße Felder auf. Die Plättchen sind auf der Vorderseite mit den Zahlen eins bis vierundzwanzig nummeriert und auf der Rückseite mit einem Element des rot- blau-grünfarbigen, geometrischen Kontrollmusters bedruckt. Die einzelnen Elemente des Kontrollmusters ergeben je nach Aufgabenkombination unterschiedliche Lösungsbilder. Sowie eine Seite im Arbeitsheft gelöst wurde, wird der Kasten zusammen geklappt, umgedreht und wieder geöffnet, um das Lösungsmuster mit dem Original zu vergleichen und eventuell Korrekturen vorzunehmen.

Auch wenn der Umgang mit dem Lösungsgerät sich selbst erklärt, weist Jürgen Fritz in seinem Artikel „Das LÜK-System“ darauf hin, dass der Umgang mit dem „Feedback-System“ allmählich erlernt werden muss. Nur dadurch könne erreicht werden, dass Schülerinnen und Schüler tatsächlich Lernfortschritte erreichen und diese nicht mit Hilfe von Lösungsmustern vortäuschen, bei denen fälschlicherweise Korrekturen losgelöst vom Inhalt vorgenommen wurden.²²

2.2.2 Ziele und Methoden

LÜK richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 6-13 Jahren und soll ihnen vor allem dabei helfen Schwächen aufzuarbeiten, kann aber auch bei Unterforderung im Zusammenhang mit dem Lern- und Förderprogramm von LÜK eingesetzt werden. Es ermöglicht strukturiertes Üben und garantiert Erfolgserlebnisse, indem Lernenden eine Rückmeldung bezüglich ihrer Leistung gegeben wird.²³

Diese Rückmeldung wird den Schülerinnen und Schülern allerdings nicht unmittelbar gegeben, sondern erfolgt verzögert. Erst am Ende der Aufgabe erfährt der Lernende, welche der Aufgaben er richtig und welche er möglicherweise falsch gelöst hat. In diesem Sinne appelliert LÜK an den Lernenden und „seine Fähigkeit, seine Fehler eigenständig zu finden und zu korrigieren.“²⁴

Zur Bearbeitung von LÜK „werden Elemente der geistigen und manuellen Arbeit verknüpft und so immanent ein Tätigkeitswechsel vollzogen“, der den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe, vor allem aber in den Klassen 5 und 6 der Orientierungsstufe, auch im Hinblick auf die Leistungsrückmeldung entspricht und sie motiviert. Im Gegensatz zu herkömmlichen Lernspielen ist LÜK „für die individuelle

²² Vgl.: Fritz, Jürgen: Das LÜK-System. In: Lehrmittel aktuell - 15 (1989) 4, S. 32

²³ Vgl.: http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

²⁴ Vgl.: Fritz, Jürgen: Das LÜK-System. In: Lehrmittel aktuell - 15 (1989) 4, S. 32

Arbeit konzipiert. Es wird selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten bei individuellem Tempo und ohne Leistungsdruck ermöglicht und dadurch die emotionsbetonte Seite der Arbeit an den Übungen gestärkt.“²⁵

3. Darstellung und Zielsetzung des Konzeptes „...spielend lernen mit System“

Die Idee LÜK im Unterricht einzusetzen, entstand im „heterogenen Anfangsunterricht“²⁶ einer fünften Klasse im Fach Englisch. Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler mit äußerst ungleichen Kenntnissen im Fach Englisch von der Grundschule auf die weiterführende Schule wechselten, taten sich bereits in den ersten Wochen große Unterschiede bezüglich ihres Leistungsvermögens auf. Um die Leistungsschere nicht weiter auseinander gehen zu lassen und sie zumindest ansatzweise zu schließen, suchte die Lehramtsanwärterin nach Wegen, ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig und entsprechend ihrem individuellen Tempo arbeiten zu lassen. In diesem Zusammenhang probierte sie diverse Lernspiele für das Fach Englisch mit der Lerngruppe aus und stellte fest, dass sich beim freien Trainieren von Inhalten, unmerklich Fehler einschleichen können, wenn die Schülerinnen und Schülern keine Rückmeldung bezüglich ihrer Ergebnisse bekommen. Auf der Suche nach Lernspielen mit einer Rückmeldefunktion, stieß die Lehramtsanwärterin schließlich auf LÜK. Sie begann das Lernspielsystem verstärkt in dezentralen Phasen ihres Unterrichts und im Förderunterricht Englisch einzusetzen.

Das Konzept „...spielend Lernen mit System“ wurde vom Westermann Verlag entwickelt. Der Name des Konzeptes spiegelt die Grundidee des Lernspiels insofern wieder, dass LÜK Schülerinnen und Schülern auf spielerische Art und Weise ermöglicht, Inhalte mit Hilfe eines Feedbacksystems zu sichern, zu vertiefen und zu wiederholen. Im Sinne des Kernlehrplans für das Fach Englisch erwerben Schülerinnen und Schüler durch den Umgang mit LÜK, sowohl „methodische Kompetenzen für Formen des selbstgesteuerten [...] Sprachenlernens“ als auch einen Einblick darüber, wie sie „Materialien für selbstgesteuertes Lernen organisieren und nutzen“²⁷ können. Die LÜK Materialien wurden von der Lehramtsanwärterin in ihrem eigenen Englischunterricht eingesetzt und mit verschiedenen Lerngruppen erprobt. Im Folgenden wird über die Erfahrungen mit den unterschiedlichen Materialien berichtet

²⁵ Blumtritt, Ralf: Testbeispiel: Lernen mit LÜK. In: Schulpraxis - 12 (1992) 3-4, S. 26

²⁶ Vgl. Begrifflichkeit mit: Ahlring, Ingrid: Spielerisches Üben im Englischunterricht. Strukturübungsspiele helfen Schwächen auszugleichen. In: Praxis Schule 5 - 10 - 7 (1996) 4, S. 30

²⁷ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein- Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Gesamtschule- Sekundarstufe I in Nordrhein- Westfalen. Englisch. Frechen: Ritterbach Verlag. 2004. S. 12, 16

und aufgezeigt, inwieweit LÜK den Schülerinnen und Schülern tatsächlich ermöglicht, im Sinne des individualisierten Lernens selbstständig, interessen- und defizitbezogen sowie entsprechend ihrem individuellen Tempo zu arbeiten. Im Fokus der Erprobung stehen der individuelle Lernweg des einzelnen Kindes und die gezielte Förderung dessen.²⁸

4. Erprobung des Konzeptes im Fach Englisch

„Wenn es darum geht fachliche Inhalte zu vermitteln[n] und dauerhaft im Gedächtnis zu verankern, sollte man die Motivation der Schülerinnen und Schüler nicht außer Acht lassen. Was mit Freude gelernt wird, wird leichter und länger behalten. Lernspiele eignen sich besonders gut zur Unterstützung des Lernprozesses, da sie nicht nur das fachliche Wissen fördern, sondern gleichzeitig die Lust am Lernen wecken.“²⁹

Dies ist laut Nadine Hansen in ihrer Monographie zum Thema Lernspiele einer der Hauptgründe, weshalb viele Sprachwissenschaftler Lernspielen gegenüber aufgeschlossen sind und sie gerne im Unterricht einsetzen. Sie eignen sich dazu, grammatische Strukturen zu trainieren, die für den Spracherwerb zwar notwendig sind, jedoch von vielen Schülerinnen und Schülern im Schulalltag nur ungern eingeübt werden.³⁰ Außerdem werden beim Umgang mit Lernspielen „[d]urch die eigenständige Auseinandersetzung mit dem Material [...] verschiedene Sinne gleichzeitig angesprochen, wodurch unterschiedliche Lerntypen ihren Zugang finden und eben nicht nur Schülerinnen und Schüler, die ohnehin eine Begabung für Sprach- und Geisteswissenschaften haben.“³¹

4.1 Materialien

Im Folgenden werden die unterschiedlichen LÜK Materialien vorgestellt, die für das Fach Englisch in der Sekundarstufe vom Westermann Verlag erworben werden können und diejenigen Materialien, welche die Lehramtsanwärterin selbst konzipiert hat. Darüber hinaus werden Materialien aus der Internetrecherche zum Vergleich herangezogen.

²⁸ Vgl.: Risse, Erika: Durch differenziertes und individualisiertes Lernen zu einer neuen Lernkultur. In: Pädagogische Führung - 13 (2002) 2, S. 52

²⁹ Müller, Frank: Lernspiele im Unterricht. In: Pädagogik (Weinheim) - 57 (2005) 3, S. 31

³⁰ Vgl.: Hansen, Nadine: Spielend lernen? Lernspiele in divergierendem Fächerkontext der Sekundarstufe I und II und ihre Auswirkungen auf Lernerfolg und Motivation bei Kindern und Jugendlichen. 2010. S. 161

³¹ Müller, Frank: Lernspiele im Unterricht. In: Pädagogik (Weinheim) - 57 (2005) 3, S. 31

4.1.1 LÜK-Arbeitshefte

Um grundlegenden Lernstoff lehrwerksunabhängig einzuüben, eignen sich die Arbeitshefte vom Westermann Verlag für die Klassen 5 bis 8 mit den folgenden Titeln³²:

- Reach the Top in Class 5
- Reach the Top in Class 6
- Important First Steps. English Grammar in Class 5
- Past Tense. Present Perfect. English Grammar in Class 6
- Adjectives Adverbs and More

Die LÜK Arbeitshefte entsprechen den Kompetenzerwartungen der Schülerinnen und Schüler insofern, dass sie sich am „grammatische[n] Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen“ orientieren und Schülerinnen und Schülern dabei helfen „grammatische Elemente und Strukturen [zu] identifizieren und einfache Regelformulierungen [zu] verstehen.“³³

Im Rahmen ihrer Erprobung hat die Lehramtsanwärterin Aufgaben aus den Arbeitsheften „Important First Steps English Grammar in Class 5“, „Reach the Top in Class 5“ und „Past Tense Present Perfect English Grammar in Class 6“ im Englischunterricht verschiedener Lerngruppen eingesetzt. Da die Idee des Einsatzes von LÜK im heterogenen Anfangsunterricht der besagten fünften Klasse entstand, hat sich die Lehramtsanwärterin vorwiegend mit den Aufgaben aus dem Arbeitsheft „Important First Steps English Grammar in Class 5“³⁴ auseinandergesetzt und wird dieses Heft exemplarisch vorstellen.

Das Arbeitsheft ist farbig ansprechend und übersichtlich gestaltet.³⁵ Auf den ersten beiden Seiten des Arbeitsheftes befinden sich das Inhaltsverzeichnis und eine Spielanleitung zum Umgang mit dem Lösungsgerät. Auf den weiteren Seiten erstrecken sich Aufgaben, die durch Zeichnungen aufgelockert werden. Zu Beginn jeder mit Titel versehenen Aufgabe wird „der richtige[...] Gebrauch[...] der einzelnen grammatischen Strukturen“ in Form eines Tipps erklärt und dadurch „die Verbindung zum bewu[ss]ten Lernen immer wieder hergestellt.“³⁶

³² Vgl.: Blumtritt, Ralf: Testbeispiel: Lernen mit LÜK. In: Schulpraxis - 12 (1992) 3-4, S. 26

³³ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein- Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Gesamtschule- Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Frechen: Ritterbach Verlag. 2004. S. 25-26

³⁴ Stimik, John: LÜK. Important First Steps. English Grammar in Class 5. 2005

³⁵ Vgl.: Blumtritt, Ralf: Testbeispiel: Lernen mit LÜK. In: Schulpraxis - 12 (1992) 3-4, S. 26

³⁶ Ebd.

Das entsprechende Muster zur Lösungskontrolle befindet sich im oberen rechten Bilddrittel einer jeden Aufgabenseite. Die einzelnen Aufgabenseiten wirken nicht überladen, sondern sind strukturiert und übersichtlich gestaltet. Dazu trägt vor allem der Einsatz von unterschiedlichen Farben sowie farblichen Abstufungen bei, mit welchen die zur Auswahl gestellten Lösungen der Teilaufgaben hinterlegt sind.³⁷

4.1.2 Selbst-konzipierte Arbeitsblätter

Obwohl LÜK im Fach Englisch ein breites Aufgabenspektrum liefert, um grammatisches Basiswissen sowie den grundlegenden Wortschatz zu trainieren, konnte die Lehramtsanwärterin nicht ausschließlich die Westermann Verlagsmaterialien verwenden. Dies hing damit zusammen, dass Schülerinnen und Schüler zum Verständnis häufig mehrere Aufgaben zu einem Thema lösen mussten, LÜK allerdings nur eine Aufgabe für einen bestimmten Inhalt anbietet. Zudem werden in den LÜK Arbeitsheften nicht alle fachrelevanten Inhalte, sondern eine Auswahl der Bedeutsamsten innerhalb der jeweiligen Jahrgangsstufe aufgegriffen.

Aus diesem Grunde hat die Lehramtsanwärterin verschiedene Arbeitsblätter entworfen, die mit Hilfe des LÜK Kontrollgerätes gelöst werden können. Die Arbeitsblätter unterscheiden sich inhaltlich vor allem aber bezüglich ihres Layouts. Im Folgenden werden zwei Typen von Arbeitsblättern anhand von Beispielen beschrieben und ihre äußere Form einander gegenüber gestellt.

4.1.2.1 Arbeitsblatt als Fließtext

Die Prototypen „Simple Present: positive and negative sentences I“ und „Simple Present: positive and negative sentences II“³⁸ wurden von der Lehramtsanwärterin für die besagte fünfte Klasse entworfen. Dabei verfolgte sie das Ziel, Materialien für die Lerngruppe zu erstellen, bei dem die positive und die negative Zeitform des Simple Presents einander gegenüber gestellt werden, sowie die Bildung positiver und negativer Aussagesätze eingeübt werden konnte. Inhaltlich hat sich die Lehramtsanwärterin bei der Zusammenstellung eigener Aufgaben am Lehrwerk „English G21 D1“ und an dem Förderheft „Jeden Tag ein bisschen besser“³⁹ für Klasse 5 orientiert.

³⁷ Vgl. Aufgabenseite 24-25 mit: Anhang Kapitel 4.1.1

³⁸ Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.2.1

³⁹ Die Quelle des Lehrwerks und des Förderhefts sind dem Literaturverzeichnis zu entnehmen.

Die Aufgaben beider Arbeitsblätter sind als Fließtext aufbereitet. Dies entspricht der charakteristischen äußeren Form von Aufgaben im Englischunterricht.

Um die Schülerinnen und Schüler gestalterisch anzusprechen, wurden Bilder und Zeichnungen⁴⁰ zur Auflockerung eingefügt und die Schriftart Comic Sans eingesetzt.

Weitere Arbeitsblätter, die in diesem Stil entworfen wurden, sind „A letter from a friend“ und „Simple Past - questions and answers“.⁴¹ Der Unterschied zu den bereits beschriebenen Arbeitsblättern besteht darin, dass auf diesen Arbeitsblättern der Arbeitsauftrag formuliert und auf dem Arbeitsblatt „Simple Past - questions and answers“ das Lösungsbild⁴² zur Kontrolle abgebildet ist.

4.1.2.2 Arbeitsblatt in Form einer Tabelle

Da die Anfertigung von Fließtext Arbeitsblättern mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist, suchte die Lehramtsanwärterin nach neuen Formaten zur Erstellung von Arbeitsblättern, die Lehrerinnen und Lehrern den Umgang mit selbst angefertigten Materialien vereinfachen sollte. Auf der Suche stieß sie auf die Arbeitsblätter „Unregelmäßige Verben + besondere Schreibweisen“ und „don't & doesn't“⁴³, welche Inhalte tabellarisch aufbereiteten, und übertrug dieses Layout auf ihre eigenen Materialien.

Im Unterschied zu den Fließtext Arbeitsblättern entspricht die tabellarische Aufbereitung des „Simple Past - questions and answers“⁴⁴ Arbeitsblattes der äußeren Form nach derjenigen, die in den LÜK Arbeitsheften dominiert und in den Naturwissenschaften geläufig ist. Die Anordnung der einzelnen Aufgaben und deren Lösungsmöglichkeiten sind übersichtlich und strukturiert dargestellt. Indem jede zweite Aufgabe farblich unterlegt ist, wird der Beginn einer neuen Lücke, die es zu lösen gilt, markiert und die einzelnen Aufgaben in ‚handliche Einheiten‘ zusammengefasst. Bei der Erstellung dieses Arbeitsblattes wurde die Schriftart Tahoma eingesetzt. Auf den Einsatz von zusätzlichen Bildern und Zeichnungen wurde verzichtet, um die Übersichtlichkeit des Arbeitsblattes zu erhalten.

⁴⁰ Diejenigen Bilder, welche in das Arbeitsblatt integriert wurden, entstammen Clip Art. Vgl.: <http://www.grafikseite.de/>
Die Abbildung des Kontrollgerätes entstammt der Quelle: <http://www.miniluek-shop.de/images/luek500.gif>

⁴¹ Vgl. beide Arbeitsblätter mit: Anhang Kapitel 4.1.2.1

⁴² Das Lösungsbild wurde einem anderen Arbeitsblatt entnommen. Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.2.2;

<http://www.4teachers.de/?action=search&searchstring=%C3%BCk&searchtype=materials&searchfach=0>

⁴³ Vgl. beide Arbeitsblätter mit: Anhang Kapitel 4.1.2.2

⁴⁴ Ebd.

4.1.3 Hilfen und Vorlagen zur Erstellung eigener Arbeitsblätter

Die Erstellung eigener Aufgabenblätter, die mit dem LÜK Kontrollgerät gelöst werden können, erwies sich als zeitaufwendig. Neben dem freien Erfinden und Modifizieren von Aufgaben, benötigte die Lehramtsanwärterin viel Zeit dafür, die Zahlenschlüssel von LÜK Lösungsmustern zu ermitteln und das Layout der Arbeitsblätter anzulegen. Diese Probleme versuchte sie zu lösen, indem sie sich ein Raster mit den entsprechenden Zahlenschlüsseln für fünf verschiedene Lösungsmuster und eine Blanko Vorlage zur Anfertigung von Tabellen Arbeitsblättern erstellte. Diese Hilfen zur Erstellung eigener LÜK Arbeitsblätter wird sie in den folgenden Kapiteln vorstellen.

4.1.3.1 LÜK-Lösungsmuster-Erstellschablone

Auf jedem Arbeitsblatt in den LÜK Arbeitsheften ist ein anderes Lösungsmuster abgebildet. Dies verweist darauf, welche Vielzahl an Mustern mit den Plättchen gelegt werden können. Zur Anfertigung eigener Arbeitsblätter ist dieser Umfang an unterschiedlichen Lösungsbildern zwar nicht notwendig, dennoch sollte man sich eines kleinen Repertoires unterschiedlicher Lösungsmuster zur Erstellung eigener LÜK Arbeitsblätter bedienen können.

Der Autor der Lösungsmuster-Erstellschablone⁴⁵ hat zu diesem Zweck eine fünfseitige Vorlage entwickelt, mit der eigene Lösungsmuster entworfen werden können. Blatt 1 und 2 ergeben ausgeschnitten und zusammengeklebt die LÜK Plättchen in Originalgröße und Farbe. Diese werden zur Herstellung der Lösungsmuster eigentlich nicht benötigt, sondern „dien[en] lediglich der besseren Anschauung und [können] auch zum Überprüfen der Richtigkeit der erstellten Übungsbögen verwendet werden.“ Blatt 3 liefert die Lösungskarten (Lösungsplättchen) in Farbe und Blatt 4 alternativ in Schwarzweiß. Auf den Plättchen ist neben den Zahlen das jeweilige Farbmusterelement abgebildet, welches sich beim Original auf der Rückseite der Plättchen befindet. Auf Blatt 5 wurde das auf dem Boden des Kontrollgerätes befindliche Lösungsfeld kopfüber abgedruckt. Um ein Lösungsmuster zu entwerfen, müssen „[d]ie Lösungskärtchen [...] so auf das Lösungsfeld gelegt [werden], dass das gewünschte Lösungsmuster entsteht“. Dabei wird jedem Plättchen, die Lösungszahl zugeordnet, auf dem es sich befindet.⁴⁶

⁴⁵ Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.3.1

⁴⁶ Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.3.1 (Die Zitate wurden der gleichen Quelle entnommen.)

4.1.3.2 Zusammenstellung unterschiedlicher Lösungsmuster

Die zuvor beschriebene Lösungsmuster-Erstellschablone ist eine große Entlastung beim Erstellen eigener LÜK Arbeitsblätter. Ihr Vorteil besteht darin, dass der Benutzer, anders als beim herkömmlichen Kontrollgerät, den Zahlenschlüssel von Lösungsmustern, in einem Schritt und vor allem ohne die entsprechenden Plättchen immer wieder umdrehen zu müssen, ermitteln kann.

Um die Herstellung eigener LÜK Materialien weiter zu vereinfachen, hat die Lehramtsanwärterin mit Hilfe der Schablone fünf verschiedene Lösungsmuster (L1-L5)⁴⁷ entwickelt und die entsprechenden Zahlenschlüssel in einem Raster aufgeführt. Die Zahlen in der linken Spalte des Rasters entsprechen dabei den Zahlen auf den Aufgabenplättchen. Unterhalb der Abbildungen der verschiedenen Lösungsmuster sind diejenigen Zahlen aufgelistet, auf die es die Aufgabenplättchen zu legen gilt. Bei der Anfertigung eigener LÜK Arbeitsblätter können die Zahlenschlüssel eins zu eins übernommen werden. Es müssen lediglich Zahlen für die falschen Antworten ergänzt werden. Dabei ist zu beachten, dass jede Zahl auf den Aufgabenplättchen (1-24) nur einmal benutzt werden darf.

4.1.3.3 Arbeitsblatt Vorlage

In Kapitel 4.1.2.1 und 4.1.2.2 wurden zwei Typen von selbst-konzipierten Arbeitsblättern einander gegenüber gestellt. Aufgrund der benannten Vorzüge, die mit dem Tabellenformat einhergehen, entschied sich die Lehramtsanwärterin dazu ein Arbeitsblatt in Tabellenform als wieder verwendbare Vorlage herzustellen. Diese Vorlage⁴⁸ kann theoretisch zur Herstellung eigener LÜK Arbeitsblätter in allen Fächern eingesetzt werden, in denen Inhalte in Form einer geschlossenen Aufgabe mit richtigen und falschen Antworten aufbereitet werden können. Dazu müssen lediglich die dafür vorgesehenen Textfelder mit Inhalt gefüllt, ein Lösungsbild oben rechts eingefügt und der dazugehörige Zahlenschlüssel (siehe Zusammenstellung unterschiedlicher Lösungsmuster) auf der Vorlage ergänzt werden. Im Anhang befindet sich neben einer Vorlage für alle deutschsprachigen Fächer auch eine Vorlage für den Englischunterricht.

⁴⁷ Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.3.2

⁴⁸ Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.3.3

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, die Arbeitsblätter mit einem Lösungsmuster zu versehen, um den Schülerinnen und Schülern, die selbstständige Korrektur zu ermöglichen. Je nach Bedarf können Arbeitsaufträge und Tipps auf der Vorlage zwischen Titel und Tabelle nachträglich eingefügt werden. In jedem Fall sollte jedes Arbeitsblatt einen eigenen Titel bekommen, um die Arbeitsergebnisse in einer Nachweisliste festzuhalten.

4.1.4 Nachweislisten

Auf der Homepage des Westermann Verlags kann die so genannte Nachweisliste⁴⁹ zur Bearbeitung der Arbeitshefte herunter geladen werden. In diese Liste können die Schülerinnen und Schüler eintragen, welche Inhalte sie, wann und wo im LÜK Arbeitsheft eingeübt haben. Die Bearbeitung einer Aufgabenseite soll mit einer Unterschrift bestätigt werden. Allerdings wird auf der Liste nicht explizit erwähnt, wer diese Unterschrift leisten soll. Es stellt sich die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler selbst oder ein Elternteil beziehungsweise die Lehrerinnen und Lehrer unterschreiben sollen. Des Weiteren geht aus der Nachweisliste nicht hervor, ob die Schülerinnen und Schüler die Aufgabenseite neben der Bearbeitung überhaupt korrekt gelöst haben.

Während der Erprobung des Konzeptes hat die Lehramtsanwärterin im Förderunterricht der 6. Jahrgangsstufe eine eigene Nachweisliste eingesetzt, die sie unabhängig von der oben beschriebenen Liste entwickelt hat. Da die Schülerinnen und Schüler im Unterricht der Lehramtsanwärterin in der Regel nicht mit den LÜK Arbeitsheften gearbeitet haben, sondern mit Kopien von Aufgaben aus den Heften und Kopien selbst-konzipierter Arbeitsblätter, ist diese Nachweisliste anders aufgebaut. Nachdem die Schülerinnen und Schüler das LÜK Arbeitsblatt bearbeitet und gegebenenfalls einzelne Korrekturen vorgenommen haben, notieren sie den Titel des Arbeitsblattes und das Datum in der Liste. Im Anschluss kontrolliert die Lehramtsanwärterin die Lösungen der Schülerinnen und Schüler auf Vollständigkeit und Richtigkeit, indem sie ein C für „correct“, ein P für „partly correct“ oder ein I für „incorrect“ neben ihrer Unterschrift vermerkt. Falls die Aufgabe nicht vollständig oder (teilweise) falsch gelöst wurde, wird diese in der nächsten Stunde von den Schülerinnen und Schülern weiter bearbeitet.

⁴⁹ Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.4 ,
http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

4.2 Lerngruppen

Im Rahmen der Erprobung wurden die beschriebenen Materialien in drei unterschiedlichen Lerngruppen im Fach Englisch eingesetzt. Bei den Lerngruppen handelt es sich um:

- die **Klasse 6**, die seit der fünften Klasse mit LÜK arbeitet
- die **Fördergruppe der 6. Jahrgangsstufe**, welche ebenfalls schon in Klasse 5 in einigen Förderstunden mit LÜK gearbeitet hat
- und einen **E-Kurs in Jahrgangsstufe 9**

Die Schülerinnen und Schüler aller Lerngruppen haben in offenen Unterrichtsphasen mit LÜK gearbeitet, um entweder Grammatik einzuüben, zu vertiefen oder zu wiederholen. Im Folgenden werden die einzelnen Lerngruppen kurz beschrieben und dargestellt, wie die Lerngruppen mit dem LÜK Lernspiel und den Materialien umgegangen sind.

4.2.1 Klasse 6

Diese Lerngruppe war für die Lehramtsanwärterin der Ausgangspunkt dafür LÜK in ihrem Unterricht einzusetzen (siehe Kapitel 3). Die LÜK Materialien wurden mit dieser aus 29 Schülerinnen und Schülern bestehenden Lerngruppe erstmals getestet. Problematisch erwies sich beim Einsatz des LÜK Arbeitsheftes „Important First Steps English Grammar in Class 5“ im Anfangsunterricht der Klasse 5, dass die Materialien lehrwerksunabhängig sind und die bekannten Lehrwerkscharaktere nicht aufgegriffen werden. Die Verwendung von mitunter neuen Wörtern und der Einsatz anderer Charaktere schienen insbesondere die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler zu verwirren und hielten sie davon ab, gänzlich selbstständig zu arbeiten. Das war ein Grund dafür, weshalb die Lehramtsanwärterin begann, eigene LÜK Arbeitsblätter (Simple Present I und II, Simple Past - questions and answers) zu konzipieren. Nach einiger Zeit und mit wachsendem Blick für den englischen Satzbau, störte sich die Lerngruppe nicht mehr weiter an unbekanntem Wörtern. Im Gegenteil, sie hörten auf jedes einzelne Wort zu hinterfragen und begannen die Kernaussage der einzelnen Sätze zu erschließen, um sie mit der Lösung in Verbindung zu bringen.

Tendenziell war zu beobachten, dass die sprachbegabten Schülerinnen und Schüler mit LÜK weniger erfolgreich als im zentralen Unterricht waren. Viele der naturwissenschaftlich orientierten Schülerinnen und Schüler erlebten hingegen Erfolge, die sie aus dem Regelunterricht nicht kannten.

Das Arbeitstempo der Lerngruppe fiel sehr unterschiedlich aus und ging so weit auseinander, dass einige der Schülerinnen und Schüler bis zu drei Arbeitsblättern bearbeiteten während sich Andere ausschließlich mit einem Arbeitsblatt beschäftigten.

4.2.2 Fördergruppe der 6. Jahrgangsstufe

Die Lerngruppe besteht aus 12 Förderkindern. In der Regel nehmen jeweils zwei Schülerinnen und Schülern aus jeder Klasse im sechsten Jahrgang am Förderunterricht Englisch teil. Diese Schülerinnen und Schüler zählen im Fach Englisch zu den Leistungsschwächsten in ihren Klassen. Der Großteil der Kinder hat im letzten Schuljahr bereits am Förderunterricht teilgenommen und dort mit den gleichen Materialien, wie die Klasse 6 gearbeitet. Lediglich einige Aufgaben aus dem Arbeitsheft „Reach the top Class 5“⁵⁰ und das Arbeitsblatt „A letter from a friend“ wurden darüber hinaus im Förderunterricht eingesetzt.

Neben den Erkenntnissen, welche die Lehramtsanwärterin bereits in Hinblick auf die Klasse 6 geschildert hat, bestand bei dieser Lerngruppe die Notwendigkeit, den Schülerinnen und Schülern explizit den Umgang mit dem Feedbacksystem zu vermitteln. In diesem Zusammenhang mussten die Schülerinnen und Schüler allmählich erlernen mit falschen Ergebnissen umzugehen. Einige der Schülerinnen und Schüler waren versucht, Aufgaben komplett neu zu lösen, wenn das Lösungsmuster falsch war. Oder sie begannen das Lösungsmuster ohne Bezug zum Inhalt korrigierend umzulegen. Mit der Zeit entwickelten die Schülerinnen und Schüler allerdings Techniken, die es ihnen ermöglichten, effizienter zu arbeiten. Es konnte beobachtet werden, dass es dem Großteil der Lernenden half, ihre Lösungen auf dem Arbeitsblatt mit einem Kreuz oder durch Einkreisen zu markieren und mit Hilfe dieser ‚Notiz‘ falsche Antworten im Ausschlussverfahren zu ermitteln und zu korrigieren. Die Notizen und Markierungen fallen sehr unterschiedlich aus. Sie werden entweder mit Bleistift, Kugelschreiber, Füller oder Textmarker gemacht und reichen von Kreisen, Kreuzen bis hin zu Strichen.⁵¹ Die Notiz ermöglichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fördergruppe zudem, eine

⁵⁰ Shatliff, Barbara: LÜK. Reach the Top in Class 5. 2005

⁵¹ Vgl. ein Beispiel eines bearbeiteten Arbeitsblattes: Anhang Kapitel 4.2.2

unvollständige Aufgabe in der nächsten Stunde fortzuführen. Die von der Lehramtsanwärterin erstellte Nachweisliste wurde in dieser Lerngruppe eingesetzt, um den Lernstand der Kinder zu dokumentieren.

Nach erfolgreichem Lösen eines Arbeitsblattes, setze die Lehramtsanwärterin gelegentlich einige der Schülerinnen und Schüler als Experten ein. Mit den aus der Aufgabe gewonnenen Kenntnissen, agierten sie als Berater für diejenigen, die am gleichen Arbeitsblatt arbeiteten und gaben ihnen wertvolle Tipps zur Lösung der Aufgabe. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten gerne als Experten, weil sie durch das Erklären, ihr fachliches Wissen vertiefen und, in der Situation als Experte, ihr Selbstvertrauen in Bezug auf die Fremdsprache stärken konnten.

4.2.3 E-Kurs Klasse 9

Da der Erwerb der Basisgrammatik im Fach Englisch nach Klasse 7 abgeschlossen ist, können die LÜK Materialien aus Klasse 5 und 6 unverändert in höheren Klassenstufen zur Wiederholung eingesetzt werden. Im Unterricht, des aus 18 Schülerinnen und Schülern bestehenden E-Kurses einer Klasse 9, wurden Aufgaben zur Wiederholung der Zeitformen Simple Past und Present Perfect aus dem Arbeitsheft „Past Tense Present Perfect English Grammar in Class 6“⁵² benutzt. Die Lehramtsanwärterin hatte dabei nicht den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler sich unterfordert fühlten. Im Gegenteil sie stellte fest, dass die Lerngruppe den Materialien gegenüber aufgeschlossen war und die Chance zur Wiederholung der Grammatik nutzte. Einige der Schülerinnen und Schüler arbeiteten in Partnerarbeit parallel an ihren Aufgabenblättern. Dabei diskutierten sie ihre Antworten miteinander, wogen ab, welche der Lösungen ihrer Meinung nach die Richtige war und legten jeder für sich das Aufgabenplättchen in ihrem Kontrollgerät auf das entsprechende Antwortfeld. Einige der Schülerinnen und Schüler markierten die Lösungen auf ihren Aufgabenblättern.

4.3 Evaluation der Lerngruppen

Bisher hat die Lehramtsanwärterin beschrieben, wie die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Sicht mit dem LÜK Lernspielsystem umgegangen sind. Mit Hilfe eines von ihr entworfenen Fragebogens⁵³, hat sie die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus zu

⁵² Stimik, John: LÜK. Past Tense. Present Perfect. English Grammar in Class 6. 2003

⁵³ Vgl.: Anhang Kapitel 4.3

ihren Meinungen bezüglich des LÜK Lernspiels, sowie der in Kapitel 4.1.2 vorgestellten Layouts für selbst-konzipierte Arbeitsblätter befragt. Es wurde sich für diese Form der Evaluation entschieden, um aussagekräftige Daten zu sammeln und die Lerngruppen zur Reflexion anzuregen. Die Ergebnisse wurden von der Lehramtsanwärterin ausgewertet und empirisch aufbereitet, um sie im Folgenden zu erörtern. Insgesamt haben 54 Schülerinnen und Schüler aus allen drei Lerngruppen an der Umfrage im November 2011 teilgenommen.

4.3.1 Fragebogen

Der Fragebogen besteht aus drei Teilen, wovon zwei zur empirischen Aufbereitung geschlossen und nur ein Teil offen gestellt wurde.⁵⁴ Die Befragung ist anonym, zielorientiert und dient in erster Linie dazu herauszufinden, ob LÜK tatsächlich ein Lernspiel ist, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht ganz im Sinne des individualisierten Lernens selbstständig, interessen- sowie defizitbezogen und entsprechend ihrem individuellen Tempo zu arbeiten. Aus diesem Grunde wurden im ersten Teil des Fragebogens acht Thesen a) - h) aufgestellt, deren Zustimmung beziehungsweise Ablehnung die Schülerinnen und Schüler durch Ankreuzen in den entsprechenden Feldern „stimme zu“, „stimme teilweise zu“ und „stimme nicht zu“ ausdrücken können. Den Schülerinnen und Schülern wurde die Frage gestellt, ob und warum sie gerne oder nicht gerne mit LÜK arbeiten, um neben den vorgegeben Antworten, individuelle Meinungen der Befragten zu ermitteln. Im letzten Teil des Fragebogens vergleichen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsblatt A⁵⁵ und B⁵⁶ miteinander. Wie schon in Teil 1 der Befragung wurden Thesen I) - VI) aufgestellt, deren Zustimmung beziehungsweise Ablehnung durch Ankreuzen von „JA“ oder „Nein“ in den entsprechenden Spalten A und B erfolgt. Die Antworten der unterschiedlichen Lerngruppen wurden der Übersichtlichkeit halber für Teil 1 als Balkendiagramme⁵⁷ aufbereitet und für Teil 3 als Kuchendiagramme⁵⁸. Die Ergebnisse der Befragung werden zusammenfassend dargestellt.

⁵⁴ Vgl.: Burkard, Christoph / Eikenbusch, Gerhard: Praxishandbuch Evaluation in der Schule. Berlin. 2000. S.118-121.

⁵⁵ Vgl.: Anhang Kapitel 4.3.1

⁵⁶ Vgl.: Anhang Kapitel 4.3.1

⁵⁷ Vgl.: Anhang Kapitel 4.3.1

⁵⁸ Vgl.: Anhang Kapitel 4.3.1

4.3.2 Lernen mit LÜK

Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichen Lerngruppen zum Lernspiel LÜK sind größtenteils identisch. Lediglich die Items e) Umgang mit dem Arbeitsblatt, f) Lösungsmuster als Indiz für das Verständnis der Grammatik und h) Täuschungsversuche, zeigen Unterschiede bezüglich der Wahrnehmung auf. Es wurde sich dazu entschieden im Folgenden, die Ergebnisse der Umfrage anhand des Balkendiagramms der Klasse 6 (Abb. 2) zu erörtern, weil der größte Anteil aller Befragten dieser Lerngruppe zugehörig ist, und die Ergebnisse insofern repräsentativ sind, dass sie die generelle Tendenz aller untersuchten Lerngruppen widerspiegelt.

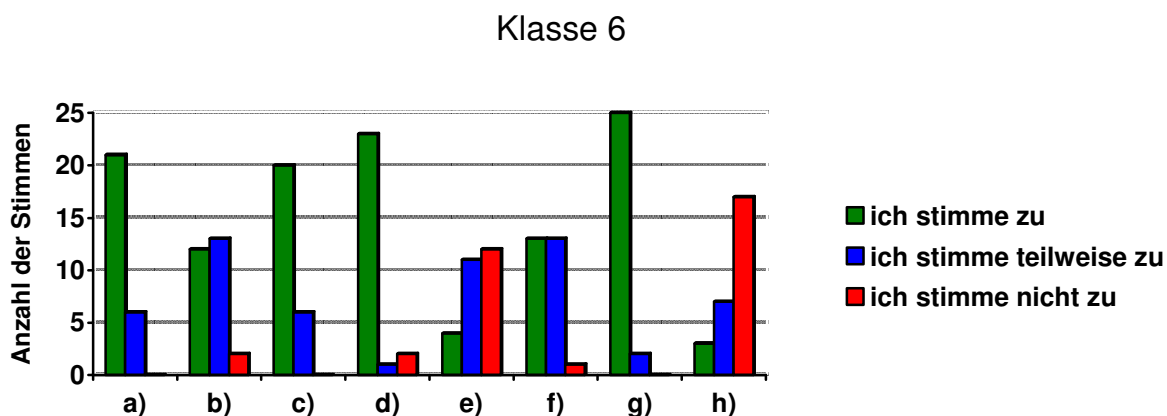


Abb. 2

Zur Veranschaulichung des Diagramms werden die Items aus dem Fragebogen (siehe Anhang 4.3.2) an dieser Stelle aufgeführt.

- a)** Es macht Spaß mit den LÜK Kästen zu arbeiten.
- b)** Wenn ich mit LÜK arbeite, strenge ich mich mehr an als sonst.
- c)** Ich arbeite gerne eine ganze Unterrichtsstunde mit LÜK.
- d)** Mit LÜK kann ich in meinem eigenen Tempo arbeiten.
- e)** Wenn ich LÜK Aufgaben löse, dann markiere ich mir die Lösungen auf meinem Arbeitsblatt.
- f)** Wenn ich das LÜK Arbeitsblatt gelöst habe, weiß ich danach, ob ich die Grammatik wirklich verstanden habe.
- g)** Das Lösungsmuster hilft mir dabei meine Fehler zu korrigieren.
- h)** Manchmal schummele ich und korrigiere die falschen Plättchen ohne die Fehler auf dem Arbeitsblatt zu verbessern.

Da alle Antworten zu den geschlossenen Teilen des Fragebogens von der Lehramtsanwärterin erfasst wurden (siehe Anhang 4.3.2) und die freien Antworten der Schülerinnen und Schüler zur Untermalung der Ergebnisse zitiert werden, wird dem Anhang lediglich ein ausgefülltes Exemplar eines Fragebogens beigelegt.

Die Auswertung zeigt deutlich, die Schülerinnen und Schüler arbeiten gerne mit LÜK (Item a)) und haben dabei unterschiedliche Beweggründe für ihre Motivation. Viele der Befragten schätzen an LÜK, dass es ihnen auf spielerische Art und Weise dabei hilft, Inhalte zu verstehen:

„Es macht viel Spaß und man kann gut und einfach die Grammatik lernen.“

„Ich finde, dass man so die Grammatik besser versteht und ich weiß, dass am Ende immer ein schönes Muster heraus kommt.“

„... man kann dabei mal knobeln.“

Für andere Befragte stellt LÜK eine willkommene Abwechslung zum Regelunterricht dar.

„...weil es einfach mal was anderes ist als Schreiben oder mündlich arbeiten. Es ist wie eine Belohnung oder ein Dessert oder so etwas.“

„... weil es spannend ist, was für ein Lösungsbild da raus kommt“.

„... weil die Stunde dann schneller rum geht und, weil es nicht so anstrengend ist.“

Wenn auch nicht immer strengen sich die Schülerinnen und Schüler zumindest teilweise mehr an (Item b)), wenn sie mit LÜK arbeiten. Die motivatorische Komponente des Lernspiels und die Tatsache, dass das Lernspiel den Ehrgeiz der Befragten weckt, sollte dabei nicht unterschätzt werden.

„Weil man es unbedingt schaffen will!“

Der Großteil der Schülerinnen und Schüler außer den Kindern der Fördergruppe würde eine ganze Stunde mit dem Lernspiel (Item c)) verbringen wollen, nur vereinzelt gibt es Einwände dagegen.

„Aber eine ganze Stunde daran zu arbeiten finde ich zu lang.“

Die Befragten sind sich einig, wenn es darum geht, ob sie mit LÜK in ihrem individuellen Tempo (Item d)) arbeiten können. In diesem Zusammenhang heben einige der Schülerinnen und Schüler hervor, dass sie beim Arbeiten mit LÜK keinen Zeitdruck verspüren.

„Mir gefällt LÜK, weil man in seinem eigenen Tempo arbeiten kann und nicht unter Zeitdruck steht.“

Vor allem in der Fördergruppe der 6. Jahrgangsstufe markieren sich die Befragten ihre Ergebnisse (Item e)). Nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im E-Kurs geht bei der Bearbeitung ebenso vor. In der 6. Klasse wird auf diese Form der Bearbeitung von 13 Schülerinnen und Schülern gänzlich verzichtet.

Ebenfalls kein Konsens herrscht darüber, ob das Lösen des LÜK Arbeitsblattes ein Indiz dafür ist, ob die Befragten die Inhalte tatsächlich verinnerlicht (Item f)) haben. Auch hier unterscheidet sich die Fördergruppe des sechsten Jahrgangs bezüglich ihrer Wahrnehmung von den anderen Lerngruppen, indem neun von elf Befragten nach Lösen des Arbeitsblattes, die Rückmeldung als aussagekräftig empfinden.

„Ich arbeite teilweise mit LÜK gerne, weil man sich da selber mit kontrolliert und besser gucken kann, habe ich das verstanden oder muss ich noch üben.“

Es besteht ohne Zweifel Einigkeit darüber, dass das Feedbacksystem den Befragten dabei hilft, eigenständig ihre Fehler zu erkennen (Item g)). Dennoch wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler nicht immer in der Lage dazu sind, diese selbstständig zu korrigieren.

„Ich arbeite nicht gerne mit LÜK, weil wenn man fertig ist und was falsch hat, ist man enttäuscht.“

Laut Aussage der Lerngruppen legen sie die Plättchen im Lösungsgerät nur teilweise um, ohne eine Korrektur des Inhalts vorzunehmen (Item h)). In der Klasse 6, in welcher die Schülerinnen und Schüler am Längsten mit LÜK arbeiten, wird nur von drei der befragten 27 Kinder gelegentlich geschummelt. In der Fördergruppe und im E-Kurs nimmt die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gelegentlich unlautere Korrekturen vor.

4.3.3 Selbst-konzipierte Arbeitsblätter

Um die Arbeitsblätter unmittelbar miteinander vergleichen zu können, wurde den Befragten jeweils ein Exemplar des Arbeitsblattes A und B vorgelegt. Die Tabelle zur Bewertung der beiden selbst-konzipierten Arbeitsblätter wurde dabei von einigen Schülerinnen und Schülern in Teilen falsch ausgefüllt und aus diesem Grunde von der Lehramtsanwärterin nicht gewertet. Obwohl die Tendenz eindeutig ist, wären die Schülerinnen und Schülern vermutlich eher in der Lage dazu gewesen, ihre Meinung mit Hilfe zweier unabhängiger Tabellen (Tabelle zur Bewertung des Arbeitsblattes A und eine separate Tabelle für das Arbeitsblatt B) darzulegen.

Trotz leichter Abweichungen besteht bei den Lerngruppen Einigkeit darüber, dass das **Arbeitsblatt A** (Tabellenform) übersichtlicher, strukturierter, eindeutiger und verständlicher als das Fließtext Arbeitsblatt B ist. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6, die bereits beide Arbeitsblätter gelöst haben, teilen diese Meinung. Die Hälfte dieser Klasse findet, obwohl die Inhalte identisch sind, das Lösen des Arbeitsblattes A sogar einfacher. Obwohl den Förderkindern zu 62% die Schriftart, zu 50% die Gestaltung des zweiten Arbeitsblattes gefällt und sogar 50% der Befragten das Arbeitsblatt B für eindeutig und verständlich halten, schneidet dieses auch hier insgesamt schlechter ab. Das gleiche gilt für den E-Kurs, obwohl ihnen genau wie den Förderkindern die Schriftart des Arbeitsblattes B mit 67% und die Gestaltung mit 73% gefällt. Struktur und Übersichtlichkeit steigern die Attraktivität eines Arbeitsblattes sowohl bei den jüngeren als auch bei den älteren Schülerinnen und Schülern. Dennoch soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Lehrerin beziehungsweise der Lehrer bei der Wahl des LÜK Arbeitsblattformates letztlich abwägen muss, welche Kompetenzen neben der Vermittlung eines Sachverhaltes eingeübt werden sollen. Beim Lesen einer Tabelle werden immerhin andere Kompetenzen trainiert als beim Lesen eines Fließtextes.

5. Reflexion des Konzeptes

Im Zuge eines steigenden Individualisierungsanspruches im Schulwesen, der den individuellen Lernweg der Schülerinnen und Schüler sowie dessen Förderung in den Fokus rückt, hat die Lehramtsanwärterin das Konzept „...spielend lernen mit System“ auf seine Tauglichkeit hin, mit unterschiedlichen Lerngruppen erprobt (Kapitel 4.3). Die

Ergebnisse und Erkenntnisse wird sie basierend auf der SWOT-Analyse⁵⁹ in diesem Kapitel darlegen.

5.1 SWOT-Analyse

Um das Konzept „...spielend lernen mit System“ differenziert bewerten zu können, wird sich der SWOT-Analyse (**S**trengths = Stärken, **W**eaknesses = Schwächen, **O**pportunities = Möglichkeiten, **T**hreats = Risiken) bedient. Diese stammt aus der Betriebswirtschaftslehre und ist „ein Instrument zur Situationsanalyse [...]. In ihr werden die Stärken- Schwächen Analyse und die Chancen- Risiken Analyse vereint“⁶⁰ und einander gegenüber gestellt.

5.1.1 Stärken

Zweifellos konnte festgestellt werden, dass es Schülerinnen und Schülern große Freude bereitet im dezentralen Unterricht mit LÜK zu arbeiten. Das Lernspiel ermöglicht Lernenden, ihrem individuellen Tempo entsprechend und ohne Leistungsdruck Aufgaben zu lösen. Inhalte können sie dabei nach Interesse und individuell vorhandenen Defiziten auswählen. Indem die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung bezüglich ihrer Leistung erfahren, können sie selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten. Dabei trainieren sie die Fähigkeit, Fehler zu entdecken und gezielt zu korrigieren. Indem LÜK Elemente der geistigen und manuellen Arbeit verbindet, spricht das Bildungsmittel verschiedene Lerntypen an. Mit Hilfe von LÜK können Inhalte gesichert, wiederholt und vertieft werden. Neben fachlichen Kompetenzen können zudem methodische Kompetenzen eingeübt werden, die der Organisation selbstgesteuerten Lernens dienen.

5.1.2 Schwächen

Die Kosten für die Anschaffung der Verlagsmaterialien sind relativ hoch. Die Kosten pro Kontrollgerät mit 24 Plättchen belaufen sich auf 16,95 Euro und je Arbeitsheft auf 5,90 Euro.⁶¹ Sowie sich eine Schule dazu entscheidet, die Materialien probeweise

⁵⁹ Vgl.: <http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Grundlagen/SWOT-Analyse.html>

⁶⁰ <http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Grundlagen/SWOT-Analyse.html>

⁶¹ Vgl.: http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

einzusetzen, stellt der Westermann Verlag auf Anfrage allerdings leihweise Kontrollgeräte und Arbeitshefte zur Verfügung. Es hat sich bei einigen Schülerinnen und Schülern für hilfreich erwiesen, den Lernenden Kopien der Aufgaben aus den Arbeitsheften zur Bearbeitung zu geben, damit sie die Lösungen markieren können.

Die Erprobung hat gezeigt, dass einzelne Plättchen abhanden kommen können. Das Kontrollgerät ist allerdings nur einsetzbar, wenn es vollständig ist. Die Lehramtsanwärterin hat die Erfahrung gemacht, dass die verloren geglaubten Plättchen in der Regel wieder auftauchen, sowie nachgehalten werden kann, wo und wann die Plättchen verloren gegangen sind. Um den Verlust einzelner Plättchen zu vermeiden, müssen die Kontrollgeräte in jedem Fall regelmäßig auf ihre Vollständigkeit hin überprüft werden. In der Praxis hat sich dies für die Lehramtsanwärterin als zeitaufwendig erwiesen. Deshalb hat sie diese Aufgabe im Zuge der Erprobung, dem Ordnungsdienst der jeweiligen Klassen oder Freiwilligen übertragen. Optional bietet der Westermann Verlag seinen Privatkunden an, verloren gegangene Plättchen ohne Aufpreis zu ersetzen. Schulen sollten bei der Anschaffung eines oder mehrerer Klassensätze ein vergleichbares Angebot zur Reklamation von Plättchen mit dem Verlag aushandeln. Eine weitere Alternative zur Ersetzung einzelner Plättchen bietet die in Kapitel 4.1.3.1 beschriebene Erstellungsablage. Mit Hilfe der Schablone können fehlende Plättchen oder gar ein kompletter Satz von Plättchen auf dicker Pappe mit einem Farbdruck hergestellt und ersetzt werden.

Die fachlichen Inhalte werden vom Westermann Verlag ausschließlich im Tabellenformat und als Teilaufgaben aufbereitet. Insbesondere in den Geisteswissenschaften entspricht dieses Format nicht immer den Ansprüchen des Faches. Die Erstellung eigener LÜK Arbeitsblätter im Fließtext Format hat sich daher als notwendig erwiesen. Es ist der Lehramtsanwärterin gelungen zusammenhängende Texte in das LÜK Format umzuwandeln, allerdings hat sich die Erstellung solcher Arbeitsblätter als arbeitsintensiv erwiesen.

Im Zusammenhang mit dem Fach Englisch konnte festgestellt werden, dass LÜK aufgrund des Richtig- Falsch Formates keinen kreativen Umgang mit Sprache zulässt. Ein Beispiel dafür ist die Aufgabe 10 des Arbeitsblattes „Simple Past - questions and

answers".⁶² Die Frage „_____ you meet nice people in the holidays?“ könnte neben der als richtig geltenden Antwort „Did“ von sprachbegabten Schülerinnen und Schülern, richtigerweise auch mit „Didn't“ ergänzt werden. Da das starre Format des Lernspiels nur eine richtige Lösung pro Aufgabenplättchen zulässt, würde diese Antwort als falsch gewertet, obwohl sie in einem anderen Kontext als richtig gelten könnte. Daraus kann gefolgert werden, dass sich LÜK nicht für eine Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler eignet, wie sie z.B. in der **LernWerkstatt Englisch**⁶³ (LWE) für Schülerinnen und Schüler an der EFG angeboten wird.

5.1.3 Chancen

LÜK ermöglicht Lehrerinnen und Lehrern in offenen Formen des Unterrichts binnendifferenziert zu arbeiten, weil mit Hilfe des Kontrollgerätes von den Lernenden parallel, unterschiedliche Aufgaben gelöst werden können. Es besteht die Möglichkeit zu einem Unterrichtsinhalt, Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zu entwickeln, welche die Lernenden dazu befähigen, Aufgaben entsprechend ihrem Leistungsniveau zu bearbeiten.

Während die Schülerinnen und Schüler Aufgaben bearbeiten, können Lehrerinnen und Lehrer ihre Rolle als Berater einnehmen und einzelnen Lernenden gezielt helfen.

Durch den Umgang mit dem LÜK Lernspielsystem erlernen Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Feedbacksystems (Vgl. Auswertung Item h), Kapitel 4.3.2) schrittweise Fehler zu reflektieren, indem sie zunächst feststellen, dass sie einen Fehler gemacht haben, anschließend die Ursache ermitteln und diesen schließlich beheben.

Im Unterricht kann LÜK überall dort eingesetzt werden, wo Wissen in Form von Richtig/Falsch Antworten aufbereitet werden kann. Neben dem Regelunterricht kann LÜK in Vertretungsstunden und in Unterrichtsstunden eingesetzt werden, in denen Schülerinnen und Schüler Defizite oder versäumte Unterrichtsinhalte aufarbeiten sollen z.B. Freiarbeitsstunden (FAS), Freiarbeitsstunden für Hauptfächer (FAE = **Freiarbeitsstunde Englisch**, FAD = **Freiarbeitsstunde Deutsch**, FAM = **Freiarbeitsstunde Mathe**)⁶⁴.

Um Sozialkompetenzen auszubilden und einen kommunikativen Austausch der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Ergebnisfindung zu fördern, kann

⁶² Vgl.: Anhang Kapitel 4.1.2.2

⁶³ Vgl.: Schulprogramm Punkt 4.2 - individuelles Lernen: Erich-Fried-Gesamtschule: Schulprogramm. 2010/11. S.11-12

⁶⁴ Vgl.: Ebd.

LÜK neben der Einzelarbeit, wie sich im E-Kurs einer Klasse 9 gezeigt hat, auch in Partnerarbeit betrieben werden.

5.1.4 Risiken

Trotz der benannten Stärken und Chancen, die das LÜK Lernspielsystem birgt, muss an dieser Stelle betont werden, dass das Lösungsmuster keine Garantie, sondern immer nur ein Indiz für die Verinnerlichung, von zu erwerbenden Inhalten auf Seiten der Lernenden sein kann. Insbesondere da die Gefahr besteht, dass Lernende mit ihren Ergebnissen unehrlich umgehen, indem sie Korrekturen vornehmen, ohne Bezug zum Inhalt herzustellen.

Lehrerinnen und Lehrern muss zudem bewusst sein, dass der Einsatz von LÜK keinen Ersatz für Unterricht, „der durch inhaltsbezogene und situative Didaktik den Schülerinnen und Schülern Strukturen interessant und plausibel nahe bringt und anwenden lä[ss]t“⁶⁵, darstellt.

Im Zuge der Auswertung konnte von der Lehramtsanwärterin beobachtet werden, dass LÜK Schülerinnen und Schülern dabei hilft, eigenständig zu arbeiten. Dennoch besteht das Risiko, dass die Lernenden sich daran gewöhnen, kontrollbezogen zu arbeiten und darunter ihre Fähigkeit leidet, sich von einer solchen Kontrollkomponente zu lösen.

5.2 Fazit

Obwohl bei der Erprobung des Konzeptes am Beispiel des Faches Englisch festgestellt werden konnte, dass dieses durchaus Schwächen hat und Risiken birgt, überwiegen in den Augen der Lehramtsanwärterin die Stärken und Möglichkeiten, die das Lernspiel vor dem Hintergrund steigender Individualisierung hat. Die Erprobung und Auswertung des Konzeptes „...spielend lernen mit System“ hat bestätigt, dass LÜK die Förderung des einzelnen Lernenden und dessen individuellen Lernweges ermöglicht. Schülerinnen und Schüler können mit LÜK selbstständig, interessen- sowie defizitbezogen und entsprechend ihrem individuellen Tempo arbeiten. Vor allem die motivatorische Komponente und emotionsbetonte Seite, die von der Lehramtsanwärterin beobachtet werden konnte, und LÜK darüber hinaus in den Lernenden weckt, ist für ein nachhaltiges und erfolgreiches Lernen für die Schülerinnen und Schüler von Wert.

⁶⁵ Ahlring, Ingrid: Spielerisches Üben im Englischunterricht. Strukturübungsspiele helfen Schwächen auszugleichen. In: Praxis Schule 5 - 10 - 7 (1996) 4, S. 32

Aufgrund dessen können die benannten Schwächen, die vor allem die Praktikabilität des Lernspiels betreffen, vernachlässigt werden. Vor dem Hintergrund der Auswertung gilt das Gleiche für das Vortäuschen falscher Ergebnisse, weil festgestellt werden konnte, dass die Lernenden das „Schummeln“ fast gänzlich aufgeben, je länger sie mit LÜK arbeiten.

5.3 Einbindung und Umsetzung der Lehrerfunktionen

Während der Erprobung des Konzeptes „...spielend lernen mit LÜK“ konnte die LAA drei der insgesamt sieben Lehrerfunktionen anwenden, und ihre Kompetenzen in diesen Bereichen für ihr weiteres schulisches Handeln ausbauen. Im Folgenden werden die Funktionen „Diagnostizieren und Fördern“, „Organisieren und Verwalten“ sowie „Evaluieren, Innovieren und Kooperieren“⁶⁶ im Zusammenhang mit der geleisteten Arbeit der Lehramtsanwärterin erläutert.

5.3.2 Diagnostizieren und Fördern

Angehende Lehrerinnen und Lehrer sollen dazu befähigt werden, „Lernnotwendigkeiten [zu] diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler entsprechend [zu] fördern.“⁶⁷ Indem die Lehramtsanwärterin die Leistungsunterschiede der beschriebenen Lerngruppen feststellte und nach Möglichkeiten suchte, den Schülerinnen und Schülern in offenen Unterrichtsphasen gerecht zu werden, stellte sie diese Fähigkeiten unter Beweis. Durch den Einsatz der LÜK-Kästen gelang es ihr zur individuellen Förderung, die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stehen. In diesem Zusammenhang wurden eigene Arbeitsblätter und eine Nachweisliste zur Bearbeitung von LÜK Aufgaben von der Lehramtsanwärterin entwickelt, die den Lernenden dabei helfen soll, ihren individuellen Lernweg zu dokumentieren und für die Lehrkraft transparent zu machen.

⁶⁶ Vgl.: Lehrerfunktionen mit: Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Studienseminar und Schule. RDErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 1.7.2004, 423.6.05.07.03, Nr. 2984/04 (BASS 20-03)

⁶⁷ Lehrerfunktionen mit: Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Studienseminar und Schule. RDErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 1.7.2004, 423.6.05.07.03, Nr. 2984/04 (BASS 20-03)

5.3.3 Organisieren und Verwalten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die „Qualität schulischer Arbeit durch engagierte Beteiligung und effektive Arbeitsorganisation [zu] verbessern.“⁶⁸

Im Kontext der Erprobung des Konzeptes war die Organisation und Verwaltung der Materialien sorgfältig zu planen. Lange bevor die Lehramtsanwärterin die Materialien im Unterricht einsetzen konnte, stellte sie Überlegungen dazu an, wie sie das Konzept ohne den Kauf der LÜK Bildungsmittel erproben könnte. Zu diesem Zweck sichtete sie die vorhandenen LÜK Materialien an der EFG und organisierte darüber hinaus eine zeitlich befristete Leihgabe vom Westermann Verlag, welche Kontrollgeräte und Arbeitshefte für das Fach Englisch umfasste. Zur Übersichtlichkeit erstellte die Lehramtsanwärterin eine Bestandsliste. In regelmäßigen Abständen überprüfte die Lehramtsanwärterin mit Hilfe dieser Liste die Arbeitsmittel auf ihre Vollständigkeit hin und ersetzte gegebenenfalls fehlende Materialien z.B. Aufgabenplättchen.

5.3.4 Evaluieren, Innovieren und Kooperieren

„Schulische Arbeit überprüfen und berufliche Kompetenzen weiterentwickeln“⁶⁹ sind für den Erfolg und die Zufriedenheit im Lehrerberuf maßgeblich.

Um festzustellen, ob das Lernspiel LÜK hält, was es verspricht, wurde von der Lehramtsanwärterin ein Fragebogen entwickelt. Dieser diente dazu, die Eindrücke und Meinungen der Schülerinnen und Schüler zu erfragen und zu generalisieren.

Das Konzept des Westermann Verlags wurde von der Lehramtsanwärterin erweitert, indem sie fehlende Inhalte für das Fach Englisch erkannte und eigene Materialien erstellte. Um herauszufinden, ob diese selbst-konzipierten Arbeitsblätter den Ansprüchen der Lernenden genügen, wurden diese von den Schülerinnen und Schülern mit Fragebögen kriteriengeleitet bewertet.

Um die Erprobung des Konzeptes umzusetzen, wurde von der Lehramtsanwärterin zudem eine externe Kooperation mit dem Westermann Verlag ins Leben gerufen.

⁶⁸ Lehrerfunktionen mit: Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Studienseminar und Schule. RDErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 1.7.2004, 423.6.05.07.03, Nr. 2984/04 (BASS 20-03)

⁶⁹ Ebd.

5.4 Ausblick

Die Erfahrungen und die Erkenntnisse, welche die Lehramtsanwärterin während der Erprobung des Konzeptes im Fach Englisch sammeln durfte, waren alles in Allem eine Bereicherung für ihren beruflichen Werdegang. Für die Lehramtsanwärterin steht fest, dass sie die LÜK Materialien auch zukünftig in ihrer pädagogischen Praxis einsetzen wird. Zudem ist es der Lehramtsanwärterin ein Anliegen, ihr Wissen an ihre Kollegen und Kolleginnen in Form von unterrichtsmethodischen Hinweisen zum Umgang mit den Materialien weiterzugeben, um sie für den Einsatz von LÜK in ihren Fächern zu ermutigen.

Da die Erprobung des Konzeptes hiermit abgeschlossen ist, müssen die Leihmaterialien dem Verlag zurückgegeben werden. Dennoch wird die die Lehramtsanwärterin weiterhin ihre eigenen und die an der EFG vorhandenen LÜK Materialien in ihrem Unterricht einsetzen.

Die Erprobung hat gezeigt, dass LÜK sich zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler in „dezentrale[n] Unterrichtssituationen“⁷⁰ eignet. In einem nächsten Schritt wird die Lehramtsanwärterin das Konzept „...spielend Lernen mit System“ und ihre Ergebnisse der Fachkonferenz Englisch, anderen Fachkonferenzen und schließlich der Lehrerkonferenz vorstellen. In diesem Zusammenhang sollen als Kollegium Überlegungen dazu angestellt werden, wie die Kosten für die Anschaffung der LÜK Materialien gedeckt werden können, und das Konzept in Hinblick auf individualisiertes Lernen konkret im Schulalltag und Schulprogramm der EFG verankert werden kann.

⁷⁰ Ahlring, Ingrid: Spielerisches Üben im Englischunterricht. Strukturübungsspiele helfen Schwächen auszugleichen. In: Praxis Schule 5 - 10 - 7 (1996) 4, S. 30

Literaturverzeichnis

Zeitschriftenartikel und Bücher:

- Ahlring, Ingrid: Spielerisches Üben im Englischunterricht. Strukturübungsspiele helfen Schwächen auszugleichen. In: Praxis Schule 5 - 10 - 7 (1996) 4, S. 30-35
- Bartz, Adolf: Betrachtungen aus dem Inneren des Systems. Individuelle Förderung - revolutionär, aber folgenlos? Mythen der Schulpolitik, Teil 5. In: NDS 10 (2011), S.11
- Blumtritt, Ralf: Testbeispiel: Lernen mit LÜK. In: Schulpraxis - 12 (1992) 3-4, S. 26
- Burkard, Christoph / Eikenbusch, Gerhard: Praxishandbuch Evaluation in der Schule. Berlin. 2000
- Czerwanski, Annette: Voraussetzungen für Individualisierung schaffen. In: Pädagogik (Weinheim) - 58 (2006) 1, S. 10-14
- Erich-Fried-Gesamtschule: Schulprogramm. 2010/11
- Forkel, Annette: Entdeckendes Lernen mit Lernspielen im Unterricht der Sekundarstufe I. Konzeptionelle Grundlegung, Entwicklung und Erprobung. 2009
- Fritz, Jürgen: Das LÜK-System. In: Lehrmittel aktuell - 15 (1989) 4, S. 32-33
- Hansen, Nadine: Spielend lernen? Lernspiele in divergierendem Fächerkontext der Sekundarstufe I und II und ihre Auswirkungen auf Lernerfolg und Motivation bei Kindern und Jugendlichen. 2010
- Heiligenmann-Rothenhöfer, Ursula: Individualisiertes Lernen in der Elementary School. In: Grundschule - 33 (2001) 11, S. 61-63
- Klippel, Friederike: Spiel mit Ziel. In: Praxis des neusprachlichen Unterrichts - 27 (1980) 2, S. 127-134
- Klippel, Friederike: Lernspiele im Englischunterricht. Mit 50 Spielvorschlägen. Schöningh. 1980
- Lenz, Werner: Individualisiertes Lernen - vergesellschaftete Bildung. In: Die Österreichische Volkshochschule - 43 (1992) 164, S. 1-6
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein- Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Gesamtschule- Sekundarstufe I in Nordrhein- Westfalen. Englisch. Frechen: Ritterbach Verlag. 2004.
- Mönks, Franz J.: Differenzierter Lehrplan und differenzierendes Unterrichten. In: Pädagogische Führung - 13 (2002) 2, S. 55-57
- Müller, Frank: Lernspiele im Unterricht. In: Pädagogik (Weinheim) - 57 (2005) 3, S. 31-34

- Paradies, Liane / Linser, Hans Jürgen / Greving Johannes: Diagnostizieren und Fördern. Berlin. 2009
- Preedy, Ingrid / Seidel, Brigitte: Jeden Tag ein bisschen besser. Englisch. 5. Schuljahr. 2009
- Preedy, Ingrid / Seidel, Brigitte: Jeden Tag ein bisschen besser. Englisch. 6. Schuljahr. 2009
- Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Studienseminar und Schule. RDErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 1.7.2004, 423.6.05.07.03, Nr. 2984/04 (BASS 20-03)
- Risse, Erika: Durch differenziertes und individualisiertes Lernen zu einer neuen Lernkultur. In: Pädagogische Führung - 13 (2002) 2, S. 52-55
- Thurn, Susanne: Individualisierung kann gelingen. In: Pädagogik (Weinheim) - 58 (2006) 1, S. 6-9
- Schwarz, Hellmuth (Hrsg.): English G21. Band D1. Lehrerfassung. 2006
- Shatliff, Barbara: LÜK. Reach the Top in Class 5. 2005
- Stich, Bernhard: Englisch im Spiel. 1983
- Stimik, John: LÜK. Important First Steps. English Grammar in Class 5. 2005
- Stimik, John: LÜK. Past Tense. Present Perfect. English Grammar in Class 6. 2003
- Lindemer, Gabriele: Eigentlich braucht ja jeder etwas anderes. In: Pädagogik (Weinheim) - 59 (2007) 10, S. 10-15
- Wellenreuther, Martin: Individualisieren - aber wie? Individualisiertes Lernen im Spannungsfeld zwischen offenem und lehrergeleitetem Unterricht. In: Schulverwaltung. Nordrhein-Westfalen - 20 (2009) 3, S. 71-74

Internetquellen:

- LÜK - miniLÜK - http://vs-material.wegerer.at/blanko/blanko_luk.htm

- LÜK homepage -

http://www.luek.de/NAVIGATION/Lernen_Ueben_Kontrollieren/index1cd2.html?highmain=1&highsub=0&highsubsub=0

- 4teachers.de von Lehrern für Lehrer -

<http://www.4teachers.de/?action=search&searchstring=l%C3%BCk&searchtype=materials&searchfach=0>

- clipart -

<http://www.grafikseite.de/>

- SWOT- Analyse -

<http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Grundlagen/SWOT-Analyse.html>

Abbildungsverzeichnis

- Abb.1: LÜK-Lösungsgerät I -

http://www.spielundlern.de/product_info.php/products_id/1384

- Abb.2: Balkendiagramm Klasse 6 - eigene Darstellung

- Abb. 3: Deckblatt Logo - http://www.pruefungsamt.nrw.de/_system/PA2.gif

Versicherung und Erklärung

Ich versichere, dass ich die Arbeit eigenständig verfasst, keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt und die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe. Das Gleiche gilt auch für beigegebene Zeichnungen, Kartenskizzen und Darstellungen. Anfang und Ende von wörtlichen Textübernahmen habe ich durch An – und Abführungszeichen, sinngemäße Übernahmen durch direkten Verweis auf die Verfasserin oder den Verfasser gekennzeichnet.

Wuppertal, den 15.12.11



Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass diese Hausarbeit ohne meine schriftliche Genehmigung nach Abschluss meiner Zweiten Staatsexamensprüfung wissenschaftlich und pädagogisch interessierten Personen oder Institutionen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt wird.

Wuppertal, den 15.12.11



Anhang

Kapitel 4.1.1 LÜK-Arbeitshefte

Kapitel 4.1.2.1 Arbeitsblatt als Fließtext

Kapitel 4.1.2.2

Arbeitsblatt in Form einer Tabelle

Kapitel 4.1.3.1

LÜK-Lösungsmuster-Erstellschablone

Kapitel 4.1.3.2

Zusammenstellung

unterschiedlicher Lösungsmuster

Kapitel 4.1.3.3 Arbeitsblatt Vorlage

Kapitel 4.1.4 Nachweislisten

Kapitel 4.2.2 Fördergruppe 6

Kapitel 4.2.2 Evaluation der Lerngruppen

4.3.2 Lernen mit LÜK